

Rektes Ehren-Gedächtnis /

Welchs in etlichen

Klage- und Grabe-Schriften

über das zwar Höchst-schmerzliche ; doch aber  
in JESU seelige

Abscheiden /

Des Hoch-Edlen / Bestrengen / und Hoch-  
Mann-Besten Herrn

George Göbens /

Auf Klein Spitz / r. Sr. Ehrur-Fürstl.

Durchl. zu Sachsen / r. Hoch-bestalt-gewesenen Obristen  
über Dero Deutsche Guardé zu Fuß / und Commendanten hiesi-  
ger Residenz-Bestung Neu- und Alt-

Dresden / r.

So den 19. Decembr. des 1676. Jahres / des Nachts  
2 Viertel auf ein Uhr / in den 70sten Jahre seines Alters / in seinem  
Herrn JESU sanft verschieden / und den 21. Januarii des 1677sten  
Jahres darauf bey Hoch-ansehnlicher und sehr  
Volck-reicher

Versammlung /

Aus schuldiger Pflicht und Herk-empfindlichen Betrübniß  
abstatten

Nachgesetzte zwey

Dessen anderer Tochter-Kinder /  
und dero Informator.



DRESDEN /

Bedruckt durch Melchior Bergens / Churf. Sächs. Hof-Buchdr.  
sel. nachgelassene Wittwe und Erben.



50  
Sicht des Todes Macht noch endlich obgesieget  
Den/der in dieser Welt Christ-Kitterlich gekrieget/  
Der seine Tapfferkeit fürtrefflich lassen sehn  
Umb den/° Angst/° Schmerz! ists leider icht geschehn.  
Es solte ja der Tod/der Bürger/derer schonen/  
Die vor Verdienst und Treu die Tugend will belohnen  
Mit grauer Ewigkeit; was ist vor Unterscheid  
Wann auch ein Helden-Herz das allgemeine Leid  
Sieht über sich ergehn? Was hilfft das tapffre Kämpffen/  
Da man der Feinde Macht hilfft Leuenmüthig dämpffen/  
Wenn nach dem Siegen man wird selbst des Todes Raub/  
und die bewehrte Faust gelegt wird in den Staub?  
Was hilfft es / manche Burg und Vestung eingewinnen/  
Wenn man in keiner kan dem Lebens-Feind entrinnen?  
Was hilfft bey Fürsten werth und hochgehalten seyn/  
Wenn ihre Huld uns nicht erhält fürm Todes-Schrein?  
Die Tugend führt wohl an zu ritterlichen Thaten/  
Und lehrt uns/wie man soll dem Vater-Lande rathen/  
Sie reißt uns/das man nicht der Feinde Waffen scheut/  
Indem sie uns zum Preis die Sieges-Crone beut.  
Berlezt uns denn der Tod mit seinen Mörder-Waffen/  
Da ist kein Rath/wie man sich wieder auff soll raffen/  
Manschafft den blassen Leib zur Ruh in seine Grufft/  
Da wird uns noch zulezt ein Lob-Spruch nachgerufft.  
Was soll ich icht von ihm mein Groß-Herr Vater sagen/  
Da ich mit Thränen muß Ihn sehn zu Grabe tragen?  
Hat nicht sein Helden-Muth ein mehrers noch verdient/  
Ein höher Alterthum? Und nun hat sich erkühnt/  
Der Parcen Grimm/und ihm den Lebens-Rest verkürzet/  
Wodurch wir ingesambt in Trauren sind gestürzet/  
Und schweres Herzeleid; Wer aber kan der Macht  
Des Höchsten widerstehn/der aus der Todes-Macht  
Ihn ickt zum Leben führt/und reißt Ihn aus den Jammer  
Der schnöden Eitelkeit: Er ruh in Seiner Kammer  
Bis Ihn der Richter weckt/hier lebt sein Ehren-Ruhm  
Der/weil der Welt-Bau steht/verbleibt sein Eigenthum.

Johannes George Löbe.

Wie?

**S**ie? wütet noch das grimme Wetter/  
 Das unsern Stamm-Baum so zerschlägt/  
 Und alle seine Zier erlegt?  
 Ist hier kein Schirmer/kein Erretter?  
 Zuschmettert denn des Donners Keil/  
 Den schönen Stamm in schneller Eil?

Erst schlug das ungeheure Wüten/  
 \* Zwen edle Zweige plötzlich ab/  
 Und stürzte sie ins finstre Grab/  
 Mit ihren schönen Tugend-Blüten;  
 Ein zweyfach schmerzlich strenger Riß:  
 Ein zweyfach bitterer Herzens-Biß.

Noch bleibt des Wetters Grimm erregt/  
 Izt schlägt es in den Edlen Baum/  
 Und gönnt ihm ferner keinen Raum/  
 Als wo man ihn zu Grabe leget.  
 O allzu strenger Wetter-Grimm/  
 Der unser Haupt und Zier reißt um.

Wie ist der Himmel so erzürnet/  
 Wie schwärzt ihn dicker Wolcken-Brast/  
 Die Lust wird uns zu harter Last/  
 Weil er nicht scheint wie vor gestirnet/  
 O ungemeines Ungemach!  
 O tausendfaches Herzens-Ach.

Wenn werden wir den Schlag verwinden/  
 Der unsern Groß-Herr Vater fällt?  
 Wie schlecht und elend ist's bestellt/  
 Wo man sich hüllt in Trauer-Binden/  
 Weils aber Gottes Hand gethan/  
 So steht mein Klagen billig an.

Gott laß in Schutz des theuren Sachsen/  
 (Ben dem der Edle Baum gegrünt  
 Dem Er mit Edler Frucht gedient)  
 Die übrig zarten Keiser wachsen/  
 Damit noch mancher Zweig bekleibt  
 Und in beliebter Zier verbleibt.

Christian Gottlieb Lobe.  
 Pinda

\* An. 1669.  
 hat Hr. Ni-  
 colaus Gö-  
 ke als Stück  
 Hauptman/  
 welcher als  
 die Türken  
 Candia bes-  
 lägert und  
 eine Mine  
 gesprengt/  
 auf derselbe  
 sein Leben ge-  
 endiget.  
 An. 1675 ist  
 Hr. Johann  
 George Gö-  
 ke/Churfl.  
 Durchl. zu  
 Sachsen un-  
 ter den Frey-  
 herrl. Degen-  
 feldischen  
 Regiment  
 gewesener  
 Hauptman/  
 zu Zwickau  
 in Gott seel-  
 entschlaffte.

hn.  
 n  
 n/  
 /  
 b/  
 n/  
 ft.  
 n  
 .  
 .  
 ?



Windarischer Ode  
Satz.

**D**ie Pfeil-geschwinde Flucht der Zeiten/  
Reißt hin die Pracht der Eitelkeiten;  
Nichts / als ein guter Nahme bleibt/  
Den uns die Tugend läßt ererben/  
Wenn sie die Edle Seelen treibt/  
Daß sie umb Ehre sich bewerben;  
Da denn ein auffgewachter Geist  
Durch mancherley Gefahr sich waget/  
Und dringet durch ganz unverzaget/  
Bis sein verlangtes Ziel sich weist.  
Dann wird ein Ehrenmahl gesetzt/  
Das weder Neid noch Zeit verlezet.

Segen-Satz.

Der tapffre Mann der Edle Göze/  
Hielt dieß für einzig sein Geseze/  
Der Tugend eiffrig nachzugehn/  
Der Tugend die den Höchsten ehret/  
Die Helden wohl pflegt anzustehn/  
Und die den Nächsten nicht verschret:  
Sein wackrer Muth / sein strenger Fleiß/  
Hat längst die Eitelkeit besieget/  
Daß ihm der Neid zum Füßen lieget/  
Und gönnen muß den Ehren-Preis.  
Wer so nach Tugend pflegt zu streben/  
Kan durch den Tod vergöttert leben.

Nach-Satz.

Hochbetrübte klaget nicht/  
Stillet euer Herzens-bluten/  
Laßt die trüben Zehren Fluthen  
Nicht vertuuckeln das Gesicht:  
Des Hochseel'gen Nahme grünt/  
Sein Gebeine wird verwahret/  
Bis der Herr sich offenbahret/  
Den des Himmels-Heer bedient.  
Drumb so laßt das Wangen-rißen/  
Denckt / sein Denckmahl aufzusetzen.

Zu letzter Ehr.bezeugung schrieb solches  
aus schuldiger Condolenz mitlendig/

DIONYSIUS Berthold/

SS. Theol. Studiosus.

SS(○)SS

Rektes Ehren-Gedächtnis /  
 Welchs in etlichen  
 Klage- und Grabe-Schriften  
 über das zwar Höchst-schmerzliche; doch aber  
 in JESU se...

Abscheu  
 Des Hoch-Edlen/Bes  
 Mann-Beste

George

Auf Klein Spitz/ r.  
 Durchl. zu Sachsen/ r. Hoch-  
 über Dero Deutsche Garde zu Su  
 ger Residenz-Bestung  
 Dresden

So den 19. Decembr. des 16  
 2 viertel auf ein Uhr / in den 70sten  
 Herrn JESU sanft verschieden / u  
 Jahres darauf bey Hoch-  
 Volck-re

Versamm  
 Aus schuldiger Pflicht und Herk  
 abstatt  
 Nachgesetz

Dessen anderer  
 und dero In

DRES

Bedruckt durch Melchior Bergen  
 sel.nachgelassene Wittwe und Erben

